



# Sicherheit und Gesundheitsschutz: Wo stehen wir?

Ein Selbsttest für Betriebe

**suva**pro  
Sicher arbeiten

Dieser Test ermöglicht es Ihnen, den Stand der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes in Ihrem Unternehmen zu überprüfen. Er zeigt Ihnen, wo es Schwachstellen gibt und wo Handlungsbedarf besteht.

Der Test eignet sich dank seiner Systematik auch als Hilfsmittel für den Aufbau und die Dokumentation eines betrieblichen Sicherheitssystems. Ein Formular für die systematische Massnahmenplanung erleichtert Ihnen dabei die Arbeit.

**Suva**

Gesundheitsschutz  
Postfach, 6002 Luzern

**Auskünfte**

Tel. 041 419 51 11

**Bestellungen**

[www.suva.ch/waswo](http://www.suva.ch/waswo)

Fax 041 419 59 17

Tel. 041 419 58 51

Sicherheit und Gesundheitsschutz:

Wo stehen wir?

Ein Selbsttest für Betriebe

**Verfasser:**

Beat Wegmüller, Bereich Gewerbe und Industrie

Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – mit Quellenangabe gestattet.

1. Auflage – Januar 2001

Überarbeitung – Mai 2009

13. Auflage – Mai 2009 – 98 000 bis 108 000 Exemplare

**Bestellnummer**

88057.d

# Warum gesundheitsverträgliche Arbeitsplätze wichtig sind.

Jeder Unfall und jede Krankheitsabwesenheit bringt Umtriebe, Ausfallstunden und Kosten mit sich. Zudem haben Unfälle und Krankheiten für die Betroffenen und ihre Familien oft schwerwiegende Folgen. Deshalb verlangt auch das Gesetz, dass in den Betrieben Sicherheit und Gesundheitsschutz gewährleistet werden.

Es lohnt sich also, wenn Sie in Ihrem Unternehmen für sichere und gesundheitsverträgliche Arbeitsplätze sorgen.

## Sind in Ihrem Betrieb Sicherheit und Gesundheitsschutz gewährleistet? Wagen Sie den Test!

Beantworten Sie die Fragen auf den folgenden Seiten durch Ankreuzen des Feldes «ja», «teilweise» oder «nein».

Sollten Sie feststellen, dass eine Frage für Ihren Betrieb nicht zutrifft, weil die angesprochenen Verhältnisse nicht gegeben sind, so ist das Feld «ja» anzukreuzen (sonst wird die Auswertung verfälscht). Sicher gibt es auch Fragen, die Sie nicht auf Anhieb beantworten können, weil Sie nicht genügend Informationen haben oder weil Sie es einfach nicht wissen. In diesen Fällen ist das Feld «nein» anzukreuzen.

Nehmen Sie für jedes Kapitel die Auswertung vor, indem Sie die erzielten Punkte zusammenzählen. Es wird sofort ersichtlich, ob die erreichte Punktzahl in den roten, gelben oder grünen Bereich fällt.

Die Farben bedeuten:



Übertragen Sie das Resultat jedes Kapitels (Kreuz im roten, gelben oder grünen Feld) in die Zusammenfassung auf der ausklappbaren Seite am Schluss der Broschüre. So erhalten Sie eine Übersicht über den Stand der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes in Ihrem Betrieb. Die Zusammenfassung zeigt Ihnen auf einen Blick, wo Handlungsbedarf besteht und wo bei der Massnahmenplanung Prioritäten zu setzen sind.

## Bauen Sie ein Sicherheitssystem für Ihren Betrieb auf.

Wer bei der Förderung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz Erfolg haben will, muss überlegt und gezielt vorgehen, d.h. nach einem durchdachten System. Das bringt mehr Erfolg als das punktuelle Anordnen einzelner Sicherheitsmassnahmen.

Ein systematisches Vorgehen wird denn auch in den schweizerischen Arbeitssicherheits-Bestimmungen verlangt: Gemäss EKAS-Richtlinie 6508\* müssen zahlreiche Betriebe nachweisen können, dass sie über ein betriebliches Sicherheitssystem verfügen. Dies betrifft

- Betriebe mit besonderen Gefahren und 10 oder mehr Mitarbeitenden sowie
- Betriebe ohne besondere Gefahren mit 50 oder mehr Mitarbeitenden

Der Fragebogen in dieser Broschüre ist dank seiner Systematik auch als Leitfaden für den Aufbau und die Dokumentation eines Sicherheitssystems geeignet.

### Am besten gehen Sie wie folgt vor.

Wenn Sie eine Frage mit «ja» beantwortet haben, erwähnen Sie unter «Bemerkungen» stichwortartig die umgesetzten Massnahmen und weisen auf weiterführende Dokumente hin. Legen Sie die weiterführenden Dokumente zusammen mit dem Fragebogen ab. So sind Sie immer gut dokumentiert.

Wenn Sie eine Frage mit «nein» oder «teilweise» beantworten, planen Sie die notwendigen Massnahmen und tragen diese in der **Massnahmenplanung** auf Seite 24 ein.

Reicht das im Betrieb vorhandene Fachwissen für die Beantwortung der Fragen oder für das Festlegen geeigneter Massnahmen nicht aus, ist ein **Spezialist der Arbeitssicherheit (ASA)** beizuziehen.

Entscheidend ist natürlich, dass die geplanten Massnahmen tatsächlich in die Praxis umgesetzt werden. Wie viel Zeit und Geld Sie für den Aufbau des betrieblichen Sicherheitssystems aufwenden müssen, hängt von der Situation in Ihrem Betrieb ab. Wichtig ist, dass Sie rechtzeitig die finanziellen, personellen und fachlichen Ressourcen einplanen. Sie werden schon bald sehen, dass sich dieser Aufwand lohnt.

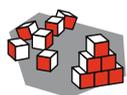
\* Siehe Richtlinie 6508 der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) über den Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit (ASA), Ziffer 3.1 und 3.3.

# Die 10 Elemente für sichere und gesunde Arbeitsplätze



1. **Sicherheitsleitbild, Sicherheitsziele**  
...stehen am Anfang jeder Verbesserung

Seite 4



2. **Sicherheitsorganisation**  
...regelt die Aufgaben und Kompetenzen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz

6



3. **Ausbildung, Instruktion, Information**  
...befähigen zu richtigem Handeln

8



4. **Sicherheitsregeln**  
...schaffen Klarheit

10



5. **Gefahrenermittlung, Risikobeurteilung**  
...zeigt auf, wo es gefährlich werden kann

12



6. **Massnahmenplanung und -realisierung**  
...eliminiert oder reduziert die Gefahren

14



7. **Notfallorganisation**  
...hilft, den Schaden in Grenzen zu halten

16



8. **Mitwirkung**  
...heisst, die Betroffenen zu Beteiligten machen

18



9. **Gesundheitsschutz**  
...sorgt für gesundheitsverträgliche Arbeitsbedingungen (Hygiene, Ergonomie, Arbeitszeiten, kein Stress usw.)

20



10. **Kontrolle, Audit**  
...überprüft, ob die gesetzten Ziele erreicht wurden

22

## **Massnahmenplan**

Kopiervorlage

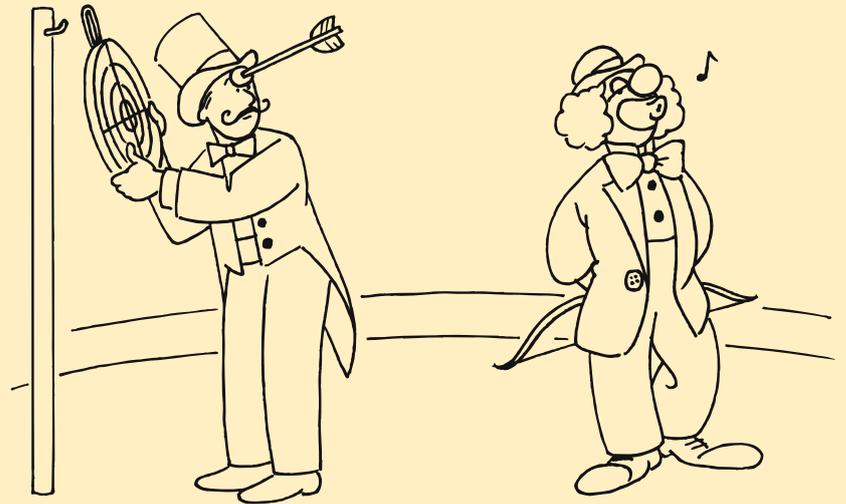
24

## **Auswertung der Fragen**

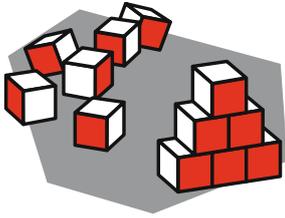
Zusammenfassung

Klappe





## 2. Sicherheitsorganisation



Die Sicherheitsorganisation regelt im Betrieb Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

**2a** Kennen Sie als Arbeitgeber Ihre Verantwortung und Ihre Aufgaben bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz?

- ja  
 teilweise  
 nein

**2b** Haben Sie in Ihrem Betrieb einen Sicherheitsbeauftragten bestimmt?  
(In kleinen Betrieben wird diese Funktion meist vom Chef wahrgenommen.)

- ja  
 nein

**2c** Sind die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf allen Stufen schriftlich festgelegt (Vorgesetzte, Sicherheitsbeauftragter, Mitarbeitende) und allen Betriebsangehörigen bekannt?

- ja  
 teilweise  
 nein

**2d** Ist die betriebsinterne Information und Kommunikation bezüglich Sicherheit und Gesundheitsschutz gewährleistet (Teamsitzungen, Anschlagbrett usw.)?

- ja  
 teilweise  
 nein

**2e** Koordinieren Sie Arbeiten und Sicherheitsmassnahmen, wenn Sie mit einem anderen Betrieb zusammenarbeiten?

- ja  
 teilweise  
 nein

**2f** Werden wenn nötig Spezialisten der Arbeitssicherheit beigezogen?  
(Der Beizug ist erforderlich, wenn das Wissen zur Beurteilung von grossen Risiken und zum Festlegen der notwendigen Schutzmassnahmen im Betrieb fehlt.  
Wenn der Beizug nicht nötig ist, «ja» ankreuzen.)

- ja  
 nein

### Auswertung

ja = 1 Punkt  
teilweise = 0,5 Punkte  
nein = 0 Punkte



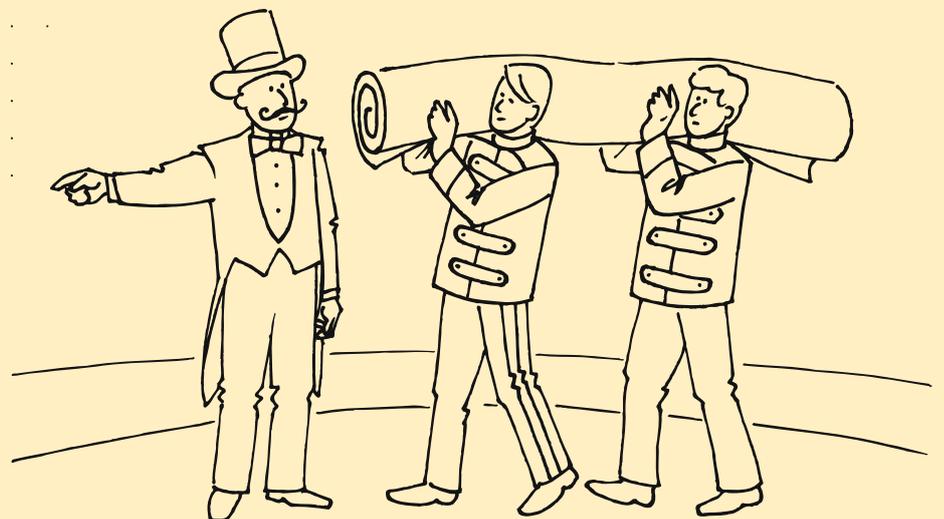
erreichte Punkte

0 – 3 Punkte

3,5 – 5 Punkte

5,5 – 6 Punkte

**Bemerkungen:**



# 3. Ausbildung, Instruktion, Information



Sicheres und gesundheitsbewusstes Handeln setzt entsprechendes Wissen voraus.

Dieses Wissen wird durch gezielte und permanente Schulung aller Mitarbeitenden sichergestellt.

**3a** Ist im Betrieb das erforderliche Grundwissen in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz vorhanden (berufliche Aus- und Weiterbildung, Branchenkurse, Kurse bei der Suva usw.)?

- ja
- nein

**3b** Werden die Mitarbeitenden über die Gefahren an den Arbeitsplätzen und die notwendigen Sicherheitsmassnahmen periodisch instruiert?

- ja
- teilweise
- nein

**3c** Werden neue und temporär Mitarbeitende systematisch eingeführt?

- ja
- teilweise
- nein

**3d** Verfügen Mitarbeitende, die zur sicheren Ausführung ihrer Arbeit besondere Kenntnisse benötigen (Kranführer, Staplerfahrer, Gift- und Strahlenschutzbeauftragte, Sprengmeister usw.), über die entsprechende Ausbildung? (Wenn es in Ihrem Betrieb keine solchen Arbeiten gibt, «ja» ankreuzen.)

- ja
- teilweise
- nein

**3e** Sind die Mitarbeitenden über das Verhalten bei Notfällen (Unfall, Brand usw.) instruiert?

- ja
- teilweise
- nein

**3f** Halten Sie schriftlich fest, wer, wann, von wem, worüber ausgebildet bzw. instruiert worden ist (Dokumentation, z. B. auf Personalblatt)?

- ja
- teilweise
- nein

## Auswertung

ja = 1 Punkt  
teilweise = 0,5 Punkte  
nein = 0 Punkte



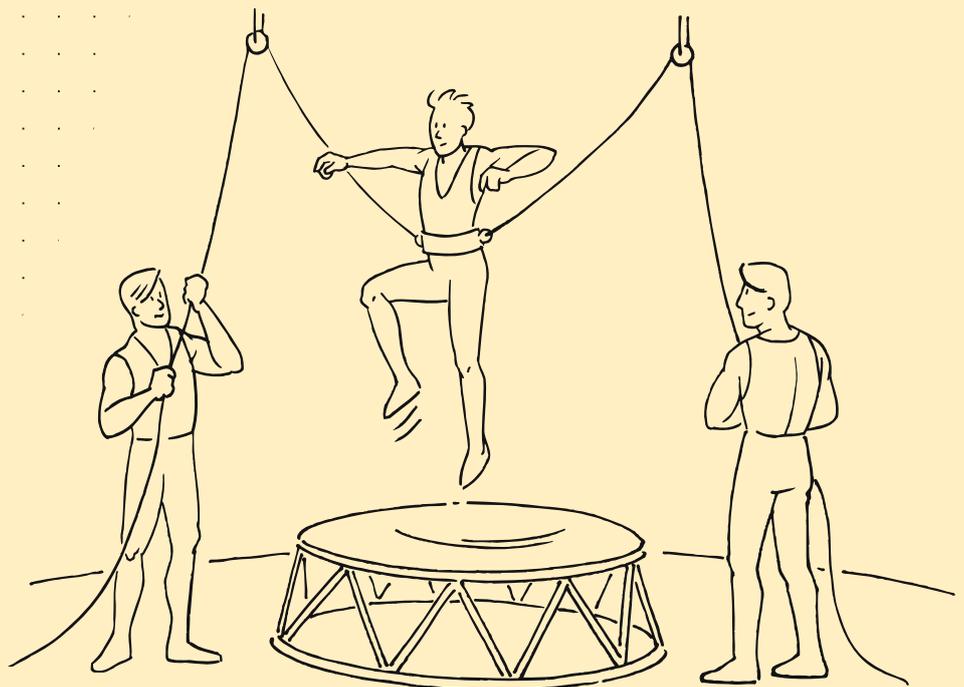
erreichte Punkte

0 – 3 Punkte

3,5 – 5 Punkte

5,5 – 6 Punkte

**Bemerkungen:**



# 4. Sicherheitsregeln



Sicherheitsregeln ermöglichen es Mitarbeitenden und Dritten, sich jederzeit sicherheitsgerecht zu verhalten.

Vor allem bei risikoreichen und aussergewöhnlichen Aufgaben und Tätigkeiten sind betriebs- und arbeitsplatzspezifische Regeln unerlässlich.

- 4a** Sind die Sicherheitsanforderungen, die für Ihren Betrieb gelten, bekannt (z. B. Verordnungen, Richtlinien, Merkblätter, Checklisten)?  
 ja  
 teilweise  
 nein
- 4b** Gibt es in Ihrem Betrieb verbindliche Anweisungen betreffend Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz?  
 ja  
 teilweise  
 nein
- 4c** Bestehen Regelungen für die Verwendung und Wartung von persönlichen Schutzausrüstungen (Schutzbekleidung, Atemschutz, Schutzbrillen, Gehörschutz, Sicherheitsschuhe usw.)?  
 ja  
 teilweise  
 nein
- 4d** Ist die Instandhaltung (Inspektion, Wartung und Instandsetzung) von Gebäuden, Anlagen und Arbeitsmitteln in Ihrem Betrieb geregelt und werden ausgeführte Instandhaltungsarbeiten dokumentiert?  
 ja  
 teilweise  
 nein
- 4e** Ist das Beschaffen von sicheren Arbeitsmitteln und Materialien in Ihrem Betrieb geregelt?  
 ja  
 teilweise  
 nein
- 4f** Bestehen für nicht ortsfeste Arbeitsplätze, insbesondere für Baustellen und Waldarbeiten, Regelungen zum Schutz von Drittpersonen und Sachwerten (z. B. Sicherung von öffentlichen Verkehrswegen)?  
(Wenn dieses Problem in Ihrem Betrieb nicht auftritt, «ja» ankreuzen.)  
 ja  
 teilweise  
 nein

## Auswertung

ja = 1 Punkt  
teilweise = 0,5 Punkte  
nein = 0 Punkte



erreichte Punkte



**Bemerkungen:**

A large area of dotted lines for taking notes, starting below the 'Bemerkungen:' header and extending across the width of the page.











# 7. Notfallorganisation



Bei Verletzungen und akuten Erkrankungen muss rasche und sachkundige Hilfe gewährleistet sein. Bei nicht ortsfesten Arbeitsplätzen ist die Notfallorganisation immer wieder den Verhältnissen anzupassen.

Es sind dem Brandrisiko entsprechende Brandbekämpfungsmassnahmen vorzusehen.

**7a** Ist im Betrieb das Vorgehen bei Notfällen (Unfall, akute Erkrankung, Brand) geregelt und allen bekannt?

- ja
- teilweise
- nein

**7b** Ist – insbesondere bei nicht ortsfesten Arbeitsplätzen – eine rasche Alarmierung und Rettung gewährleistet (z.B. Natel, Funk, Aktualisierung der Notfallkarten und der örtlichen Koordinaten für die Rega)?

- ja
- teilweise
- nein

**7c** Ist das Erste-Hilfe-Material (z.B. Sanitätskasten, Rucksack-, Fahrzeugapotheke) vorhanden und ist die erste Hilfe gewährleistet?

- ja
- teilweise
- nein

**7d** Sind Mittel für die Brandbekämpfung (Wasserschlauch, Feuerlöscher, Löschdecken usw.) vorhanden und jederzeit leicht zugänglich?

- ja
- teilweise
- nein

**7e** Ist gewährleistet, dass allein arbeitende Personen innerhalb nützlicher Frist Hilfe erhalten (Telefon, Draht- oder Funkalarm, Personen-Notsigalanlage usw.)?

- ja
- teilweise
- nein

## Auswertung

ja = 1 Punkt  
teilweise = 0,5 Punkte  
nein = 0 Punkte



erreichte Punkte

0 – 2 Punkte

2,5 – 4 Punkte

4,5 – 5 Punkte

## Bemerkungen:

.....

.....

.....







# 9. Gesundheitsschutz



Die Berücksichtigung von ergonomischen, arbeitshygienischen und arbeitspsychologischen Grundsätzen und Regeln ist Voraussetzung für eine optimale Arbeitsgestaltung.

Insbesondere sind krankheitserzeugende Faktoren systematisch zu erfassen und wo nötig Massnahmen zu treffen.

- 9a** Stehen den Mitarbeitenden zweckmässige «Sozialräume» zur Verfügung (Garderoben, Waschanlage, Toiletten, Ess- und Aufenthaltsgelegenheiten; für nicht ortsfeste Arbeitsplätze Mannschaftswagen, Baracken, Container)?

ja  
 teilweise  
 nein
- 9b** Sind die gesetzlichen Vorgaben bezüglich Arbeitszeiten sowie Schutz der Jugendlichen und schwangeren Frauen bekannt und werden sie eingehalten?

ja  
 teilweise  
 nein
- 9c** Werden bei der Gestaltung der Arbeitsplätze die ergonomischen Grundsätze berücksichtigt?

ja  
 teilweise  
 nein
- 9d** Haben Sie ein besonderes Augenmerk auf Mitarbeitende, die häufig abwesend sind oder häufig über körperliche Beschwerden klagen (Kopfschmerzen, Schlafstörungen usw.)?

ja  
 teilweise  
 nein
- 9e** Haben Sie in Ihrem Betrieb Massnahmen getroffen, um unnötige Hektik und ungesunden Stress zu vermeiden?

ja  
 teilweise  
 nein
- 9f** Sprechen Sie Mitarbeitende an, wenn Sie den Eindruck haben, dass sie Probleme mit Suchtmitteln haben (Alkohol, Tabletten, Drogen)?

ja  
 nein

## Auswertung

ja = 1 Punkt  
teilweise = 0,5 Punkte  
nein = 0 Punkte



erreichte Punkte

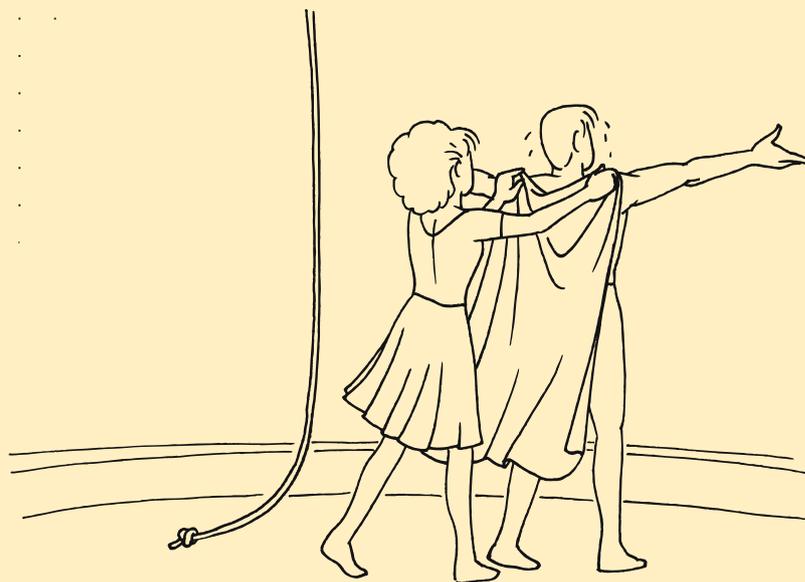
0 – 2,5 Punkte

3 – 5 Punkte

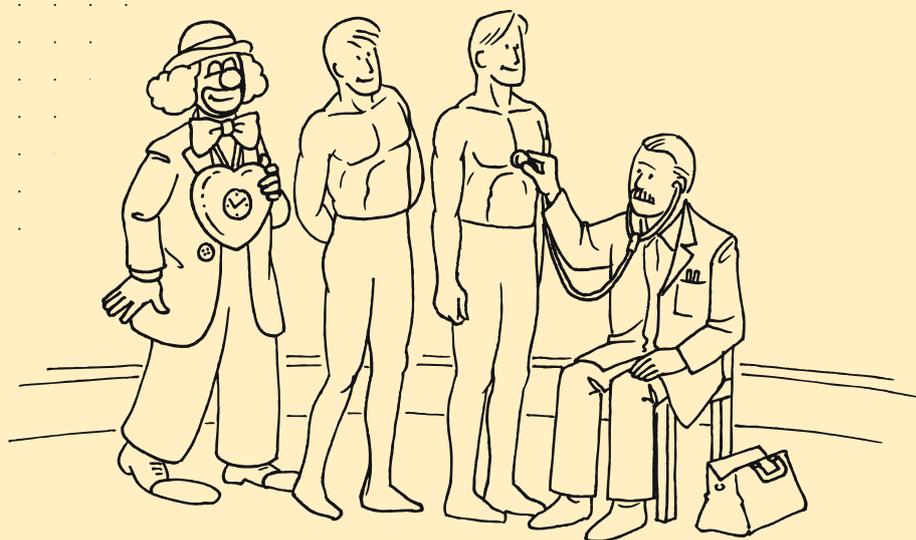
5,5 – 6 Punkte

**Bemerkungen:**

A large area of dotted lines for taking notes, covering most of the page below the header.







Massnahmenplanung erstellt von: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Massnahmenplan: Selbsttest**

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

Nr.	zu erledigende Massnahme	Termin	beauftragte Person	erledigt		Bemerkungen	geprüft	
				Datum	Visum		Datum	Visum

Kopiervorlage

**Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an!**

für Auskünfte: Telefon 041 419 51 11

für Bestellungen: Fax 041 419 59 17  
Telefon 041 419 58 51  
[www.suva.ch/waswo](http://www.suva.ch/waswo)

# Auswertung der Fragen, Zusammenfassung

Machen Sie ein Kreuz im jeweils ermittelten Bereich (rot, gelb oder grün).

So erhalten Sie eine Übersicht, die Ihnen zeigt, wo Handlungsbedarf besteht und wo bei der Massnahmenplanung Prioritäten zu setzen sind.

<b>1. Sicherheitsleitbild, Sicherheitsziele</b>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>2. Sicherheitsorganisation</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3. Ausbildung, Instruktion, Information</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>4. Sicherheitsregeln</b>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>5. Gefahrenermittlung, Risikobeurteilung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>6. Massnahmenplanung und -realisierung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>7. Notfallorganisation</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>8. Mitwirkung</b>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>9. Gesundheitsschutz</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>10. Kontrolle, Audit</b>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Die Gesundheit Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist erheblich gefährdet!**

Es sind dringend Massnahmen zu treffen!

**In Ihrem Betrieb gibt es noch Schwachstellen!**

Leiten Sie die notwendigen Verbesserungsmassnahmen ein!

**Wir gratulieren!**

Gehen Sie weiterhin so systematisch vor!

Zum Planen und Dokumentieren von Massnahmen können Sie den Massnahmenplan auf Seite 24 verwenden.

